



Klima Sparbuch

Landkreis Rottal-Inn



❖ **Klimatipps** für den ökofairen Alltag

❖ **Attraktive Gutscheine** zum Ausprobieren

❖ **Geld und Energie** sparen

Kleine Taten – große Wirkung!

Was wir essen, was wir kaufen, wie wir uns fortbewegen, wie wir wohnen – viele alltägliche Entscheidungen haben Einfluss auf die Menge der klimawirksamen Emissionen, die in die Atmosphäre gelangen. Klimaschutz beginnt also dort, wo wir leben, arbeiten und unsere Freizeit gestalten.

Was Sie konkret tun können, verraten Ihnen unsere Klimatipps. Dabei zeigen Ihnen unsere Infokästen, welche Menge klimaschädlicher Emissionen Sie jeweils vermeiden können. Oft geht damit auch ein finanzieller Vorteil einher. Sofern dieser ermittelt werden konnte, werden Sie auch darüber informiert. Die Angaben sind als Näherung zu verstehen – sie basieren in den meisten Fällen auf Durchschnittswerten. Als aufmerksame Konsumentinnen und Konsumenten werden Sie auf interessante Fakten stoßen und vermutlich das eine oder andere Aha-Erlebnis haben.

In allen Lebensbereichen gilt:

- Verändern oder reduzieren Sie, z.B. durch den Bezug von Strom aus Erneuerbaren Energien (S.31)
- Suchen Sie Alternativen, z.B. zu Plastik (S.22)
- Und kompensieren Sie, wenn es gar nicht anders geht, z.B. Flugreisen (S.30)

Grußwort



Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin der Überzeugung, dass wir alle einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Denn alle Entscheidungen, die wir als Konsumentinnen und Konsumenten täglich treffen, sei es beim Thema Ernährung, Mobilität oder Wohnen, nehmen Einfluss auf unsere Umwelt und das Klima. Es ist wichtig, dass wir die Chancen wahrnehmen, die der Klimaschutz für uns und unsere Region bietet. Welche das im Landkreis Rottal-Inn genau sind, zeigt Ihnen das Klimasparbuch: Das Ratgeber- und Gutscheinebuch gibt Tipps, wie wir unser Verhalten klimafreundlicher und ressourcenschonender gestalten können. Zudem regen attraktive Gutscheine zum Testen von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen an. Wählen Sie aus einem vielfältigen Portfolio aus, wobei das Angebot von Direktvermarktern bis hin zur Energieberatung reicht.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und viel Spaß beim Ausprobieren!

Ihr Landrat

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "M. Fahmüller". The signature is fluid and cursive.

Michael Fahmüller

Aktiv für den Klimaschutz

Klimaschutz im Landkreis Rottal-Inn

Klimaschutz ist ein Thema mit höchster Priorität für unsere Zukunft. Um sie weiterhin aktiv lebenswert zu gestalten, hat der Landkreis Rottal-Inn ein Klimaschutzteilkonzept für die kreiseigenen Liegenschaften und einen Energienutzungsplan erstellt, der als Leitfaden im Bereich Klima und Energie dienen soll. Deshalb ist der Landkreis auch langjähriges Mitglied im Klima-Bündnis e.V. Um mit Bürgerinnen und Bürgern und Fachvertreterinnen im Austausch zu stehen, fand 2019 erstmals ein Klima-Forum statt. Aktuell befindet sich ein Klimabeirat in der Gründungsphase. Das Gremium soll konkrete Maßnahmen erarbeiten, mit denen der Landkreis die Klimaschutzziele erreichen kann. Des Weiteren unterstützt der Landkreis Rottal-Inn Umweltbildungsmaßnahmen und weitet die Angebote in den Bereichen Bus und Bahn aus, um den öffentlichen Nahverkehr weiter zu stärken. Gefördert werden das Energiesparen durch ressourcenschonendes Heizen und die Erzeugung von Energie über Photovoltaik-Anlagen. Mehr zu den Fördermöglichkeiten finden Sie auf Seite 39.



Im Gespräch mit...



Elisabeth Wimmer
(Klimaschutzbeauftragte)



Ingrid Mayerhofer
(Koordinierung ökologischer
Maßnahmen)



Karlheinz Koller
(Untere Naturschutzbehörde)

Wo zeigen sich bereits heute die Folgen des Klimawandels im Landkreis Rottal-Inn?

K. Koller: Seit den letzten Jahren treten verstärkt extreme Wetterereignisse auf, die auf den Klimawandel hindeuten: Das sind z.B. Starkregen, welche damals zum Jahrtausendhochwasser 2016 geführt und den südlichen Landkreis Rottal-Inn extrem getroffen haben. Zudem waren die Sommer trocken – gerade in den Jahren 2017 und 2018 gab es viel geringere Niederschläge als im Durchschnitt. Außerdem nehmen Tage mit starkem Wind merklich zu.

Auch bei den heimischen Arten ist die schleichende Klimaerwärmung bereits nachweisbar. Es wandern immer mehr Arten aus der mediterranen Klimazone zu wie z.B. die Wespen-Spinne in unsere heimischen Blumenwiesen. Bei wärmeempfindlichen Arten ist erkennbar, dass sie vor allem auf ehemaligen Wuchsorten in sonnigen Lagen verschwunden sind oder deutlich zurückgehen.

Der Klimawandel hat sicher auch Auswirkungen auf die Wälder in der Region, oder?

E. Wimmer: Wir spüren Folgen wie etwa Schäden durch häufigere Stürme oder durch die zunehmende Trockenheit, welche durch milde Winter, oftmals ohne Schnee oder Frost, begünstigt werden. Diese Folgen tragen wiederum zum verstärkten Borkenkäferbefall bei, welcher die Waldschäden zusätzlich verstärkt. Auch hier gibt es vielversprechende Handlungsmöglichkeiten, wie z.B. die Waldbesitzer und Zuständigen die Wälder besser an die Klimafolgen anpassen können. Das Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten Pfarrkirchen (AELF) hat die Initiative »Zukunftswald Rottal-Inn 2.0« ins Leben gerufen, über die Sie sich auf der nächsten Seite informieren können.

Welche ökologischen Maßnahmen werden im Landkreis Rottal-Inn durchgeführt?

I. Mayerhofer: Der Landkreis unternimmt große Anstrengungen im Bereich von ökologischen Maßnahmen. Alle neu errichteten Gebäude der landkreiseigenen Liegenschaften werden z.B. nachhaltig gebaut. Neuanlagen im Bereich der Stromerzeugung mit Photovoltaik werden zukünftig, wenn sinnvoll, mit Batteriespeicher ausgestattet. Bei der Neuanschaffung oder Umrüstung von Heizanlagen wird auf das Nutzen von Erneuerbaren Energien, z.B. Hackschnitzel- oder Holzpelletanlagen, geachtet. Bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Beleuchtung wird immer auf insektenfreundliche Leuchtmittel geachtet. Es werden außerdem Blühwiesen und -streifen als »Insektenbuffets« geschaffen.

Aktiv für den Klimaschutz

Klimaschutzaktivitäten und -projekte

• Initiative Zukunftswald (IZW) im Landkreis Rottal-Inn

Die Initiative »Zukunftswald Rottal-Inn 2.0« des AELF Pfarrkirchen kümmert sich gemeinsam mit den Waldbesitzern darum, dass die Wälder im Landkreis Rottal-Inn fit für die Zukunft werden. Sie passen ihren Wald aktiv an regionale Klimaveränderungen an. So gelingt es, ihn zu erhalten und weiterhin das Holz als wertvollen und nachwachsenden Rohstoff zu ernten. aelf-lp.bayern.de

• Naturium am Inn und Europareservat Unterer Inn

Im Naturium am Inn, einem grenzübergreifenden Besucher-, Naturschutz- und Umweltbildungszentrum in Ering-Frauenstein, finden zahlreiche seltene, bedrohte Tier-, Pflanzen- und Pilzarten am Unteren Inn einzigartige Lebensräume vor. Die gemeinsame Einrichtung des Landkreises Rottal-Inn und der Gemeinde Mining in Oberösterreich lädt ein zum Erleben, Entdecken und Verstehen. naturium-am-inn.eu



Einsatz für die Artenvielfalt

Artenschutz und Natur

Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen zu erhalten, ist das Ziel der Arbeit für Artenschutz und Natur. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landratsamtes arbeiten mit Gemeinden, Vereinen und ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern wie z.B. naturbegeisterten »Bufdis« zusammen. bundesfreiwilligendienst.de > Einsatzstellensuche

Landschaftspflege im Landkreis Rottal-Inn

Das Ziel des Landschaftspflegeverbandes Rottal-Inn (LPV) e.V. ist es, die Landschaft zu schützen und die nachhaltige Nutzung der Naturgüter zu gewährleisten. Ausgewählte Projekte sind u.a. das Dorfwiesenprojekt gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde und die Pflege von Öko-Flächen. Mehr erfahren Sie unter lpv.rottal-inn.de

Bund für Naturschutz in Bayern e.V.

Der BUND engagiert sich für die Erhaltung von Biotopen, den Schutz von Flora und Fauna und den Erhalt eines gesunden Lebensraumes mit intakter Luft, gutem Boden und reinem Wasser. Kontakt zur Kreisgruppe Rottal-Inn unter rottal-inn.bund-naturschutz.de

Amt für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten (AELF)

Das Amt mit Sitz in Pfarrkirchen informiert, berät und bildet Bürgerinnen und Bürger zu den Themen Landwirtschaft, Ernährung (Hauswirtschaft) und Forstwirtschaft. Den Studierenden der angegliederten Landwirtschaftsschule liegt die Biodiversität am Herzen. Deshalb gibt es jährlich ein Schulprojekt, wie z.B. der Bau von Nistkästen. aelf-lp.bayern.de

Untere Naturschutzbehörde (UnB)

Die Projekte der Naturschutzbehörde bringen Besuchern und den Einwohnern Naturräume nahe, gewinnen sie für naturschonendes Verhalten und lenken in Lebensräumen störepfindlicher Arten. Kontakt: Karlheinz Koller, karlheinz.koller@rottal-inn.de, Telefon: 08561 20338; Josef Mayerhofer, Telefon: 08561 20340

Koordinierungsstelle für ökologische Maßnahmen (KÖM)

Die Koordinierungsstelle ist Schnittstelle zwischen den Fachbereichen, Produzierenden, Initiativen und der Öffentlichkeit. Ziel ist es, Agierende für die Umsetzung der Maßnahmen zu gewinnen und ihr Interesse zu wecken. Kontakt: Martin Hofbauer, Telefon: 08561 20188, martin.hofbauer@rottal-inn.de

Ökologischer Fußabdruck

Über den ökologischen Fußabdruck

Die Frage an uns als Gesellschaft lautet: Was müssen wir tun, damit alle Menschen auf dieser Erde gut leben können? Die Frage, die sich jeder selbst stellen kann: Wie viele Ressourcen nutze ich durch meinen Lebensstil? Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft der »ökologische Fußabdruck«, den Sie für sich auf fussabdruck.de bestimmen können. Ein »ökologischer Fußabdruck«, der aus 32 Fußstapfen besteht, sowie weitere Bildungsmaterialien zu nachhaltigen Themen (»SDG-Ausstellung«, »Meine Plastikwelt«) können bei der Hans-Lindner-Stiftung (Ansprechpartnerin: Liane Schweiger Telefon: 08723 203157) von Schulen, Vereinen, Firmen und Institutionen für Veranstaltungen ausgeliehen werden.



Gesünder essen und genießen



Alles zu seiner Zeit

Qualität und Klimabilanz regionaler und saisonaler Lebensmittel sind kaum zu toppen. Wer regionales Obst und Gemüse der Saison einkauft, spart nicht nur Geld, sondern auch weite Lieferstrecken und energieaufwendige Lagerung in Kühllhäusern. Ein positiver Nebeneffekt: Sie stärken die Wirtschaft vor Ort. In unserem Saisonkalender auf Seite 15 sehen Sie, wann was reif ist.



BEISPIEL:

Obst und Gemüse zur
Saison spart jährlich:

30 kg CO₂





Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

Frische Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Fleisch oder Eier finden Sie natürlich immer auch dort, wo sie ursprünglich herkommen. Nämlich bei den Landwirten, Erzeugern und Direktvermarktern in Ihrer Nachbarschaft. Im Landkreis Rottal-Inn sind viele von ihnen Mitglied im Verein für ein bäuerliches Rottal e.V. Der Verein möchte mit seiner Arbeit das Bewusstsein der Verbraucher für regionale und saisonale Nahrungsmittel stärken und die Bedeutung der Landwirte für den Erhalt der Kulturlandschaft im Landkreis betonen. Denn ohne deren Wirken gäbe es keine voll tragenden Obstbäume und grüne, satte Wiesen bei uns. Außerdem sollen natürlich die kleinbäuerliche Landwirtschaft und die regionale Wirtschaft gefördert werden. Die aktuelle gemeinsame Broschüre des Landkreises Rottal-Inn und der Direktvermarkter stellt sowohl die Mitglieder (inklusive der Adressen und Öffnungszeiten) als auch die Region näher vor. Sie können sie ganz einfach unter direktvermarkter-rottal-inn.de/broschuere herunterladen.



Frisch und regional – direkt vom Wochenmarkt

Frisches Obst und Gemüse bekommen Sie das ganze Jahr über auf den Wochenmärkten in Ihrer Nähe. Entdecken Sie die Vielfalt regionaler Produkte!

Die Wochenmärkte in Ihrer Region:

Arnstorf: Marktplatz, Mi und Sa 8–12 Uhr

Bad Birnbach: Neuer Marktplatz, Sa 8–12 Uhr

Eggenfelden: Rathausplatz, Fr 8–12 Uhr

Gangkofen: Vor dem Rathaus, Mi 7.30–11 Uhr

Massing: Am Rathausplatz, Di 8–13 Uhr

Pfarrkirchen: Stadtplatz, Fr 7–12 Uhr

Simbach/Inn: Kirchenplatz, Sa 7–12 Uhr

Tann: Marktplatz, Do 7–13 Uhr

Triftern: Kirchenplatz, Fr 7–12 Uhr

Auch die Dorfläden in Peterskirchen, Rogglfing, Wittibreut und Zeilarn oder der neue Dorfladen in Julbach ermöglichen das Einkaufen von regionalen Produkten vor Ort. Wer aus zeitlichen Gründen diese Einkaufsmöglichkeiten nicht nutzen kann, findet in der Lieferdienstbroschüre »Rottal-Inn bringt's« unter rottal-inn.de/lieferdienste eine große Auswahl an regionalen Einkaufsmöglichkeiten.



Einfach gut: Bio-Lebensmittel

Artgerechte Tierhaltung, sauberes Grundwasser, gesundes Obst und Gemüse ohne Pestizid-Rückstände und der Verzicht auf Gentechnik: Das sind wesentliche Vorteile der ökologischen Landwirtschaft. Bio-Lebensmittel sind qualitativ hochwertiger und schmecken meist besser. Sie erkennen Lebensmittel aus ökologischer Erzeugung am deutschen Bio-Siegel (Sechseck) oder der EU-Variante (Blatt), welche für die EU-Mindeststandards stehen. Die Richtlinien anderer Bio-Anbauverbände übertreffen die EU-Standards teilweise jedoch deutlich. So unterstützt beispielsweise Naturland den Fairen Handel und achtet auf hohe Sozialstandards für die Beschäftigten. Weitere große Anbauverbände mit eigenen Richtlinien sind Bioland, Biokreis und Demeter.

Bio-Lebensmittel finden Sie im Landkreis Rottal-Inn in zahlreichen (Hof-)Läden, die über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt sind.





Saisonkalender



JAN FEB MÄR APR MAI JUN JUL AUG SEP OKT NOV DEZ

Gemüse

	JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Blumenkohl						●	●	●	●	●		
Brokkoli				●	●	●	●	●	●	●	●	
Erbsen						●	●	●				
Radischen				●	●	●	●	●	●	●		
Rucola			●	●	●	●	●	●	●	●	●	
Salat (Eiskog.)						●	●	●	●	●		
Salat (Feld.)	●	●								●	●	●
Salatgurken							●	●	●			
Spinat			●	●	●				●	●		
Tomaten								●	●	●		
Zucchini						●	●	●	●	●		



Obst

	JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Apfel								●	●	●		
Erdbeeren						●	●					
Pflaume								●	●			
Rhabarber				●	●							
Süßholzwurzel							●	●				
Zwetschgen								●	●			



Frisch gepflückt

Noch frischer geht's nicht: Die selbst angebaute Erdbeere wandert direkt von der Pflanze in Ihren Mund. Wenn Sie Ihr Gemüse und Obst selbst anbauen, wissen Sie immer, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln es gewachsen ist. Das geht mit den meisten Pflanzen auf dem Balkon, im Hochbeet oder im Garten. Tipps und Veranstaltungen zum Thema »nachhaltiges Gärtnern« finden Sie beim Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Rottal-Inn e.V. unter gartenbau-rottal-inn.de und den 37 Gartenbauvereinen im Landkreis.

Sie haben zu Hause keinen Platz dafür? Schließen Sie sich einem Obst- und Gartenbauverein an oder nutzen Sie einen Gemeinschaftsgarten in Ihrer Nähe. Vielleicht entdecken Sie auch eine Blühfläche der Initiative »Rottal-Inn blüht auf« zum Betrachten und Genießen. Statt üblicher Zierstaudenbeete werden hier heimische Wildpflanzen für mehr Blütenreichtum und Artenvielfalt angepflanzt. Übrigens: Pro Wildpflanzen-Art sollen hier jeweils zwischen zehn und 100 Kleintier-Arten angelockt werden, was ein weiterer Pluspunkt im Sinne der Artenvielfalt ist.

Streuobstwiese – gut für die Vielfalt

Streuobstwiesen sind Kulturlandschaften und gelten als artenreiche Lebensräume. Zu den wichtigsten der rund 5.000 Tier- und Pflanzenarten auf einer solchen Wiese gehört beispielsweise die Wildbiene. Streuobstwiesen binden tonnenweise CO₂ und prägen die Landschaft auf einzigartige Weise. Der Landkreis Rottal-Inn, der Markt Bad Birnbach und die Natursaftkellerei Wolfra pflegen gemeinsam eine rund 12.500 Quadratmeter große Streuobstwiese mitten im Kurgebiet von Bad Birnbach (streuobstwiesenwunder.de). Es finden regelmäßig Führungen statt.

Der Markt Bad Birnbach und der Landkreis veranstalten außerdem jährlich die Rottaler Mostwochen, mit einem vielfältigen Rahmenprogramm und sogar einer eigenen Mostkönigin. Wussten Sie schon? Aus Ihren eigenen Äpfeln können Sie Ihren individuellen Apfelsaft mit einmaligem Geschmack pressen lassen – bei einer der zahlreichen Kellereien in Ihrer Region. Unter gartenbau-rottal-inn.de > Service > Obstverwertung finden Sie eine Übersicht. Die Broschüre »Paradiesische Vielfalt des Landkreises« gibt Ihnen passend dazu einen Überblick über empfehlenswerte Obstsorten. Sie liegt im Landratsamt Rottal-Inn aus.

Bei Fragen rund um Streuobst können Sie sich an den Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege des Landkreises, Bernd Hofbauer wenden: Telefon: 08561 20148, E-Mail: kreisfachberatung@rottal-inn.de.

BEISPIEL:

Ein Liter Leitungs- statt
Flaschenwasser pro Tag
spart im Jahr:

70 kg CO₂



Lassen Sie den Hahn krähen

Trinken Sie Leitungswasser statt Flaschenwasser – damit vermindern Sie die Plastikflut, tragen zu weniger Lkw-Verkehr bei, sparen sich das Kistenschleppen und schonen obendrein Ihren Geldbeutel. Wer Sprudelwasser möchte, ist mit einem Wassersprudler bestens bedient. Das Trinkwasser im Landkreis hat höchste Qualität – dafür bürgen u.a. die privaten Stadtwerke Pfarrkirchen, die Gemeindewerke Triftern und das Wasserwirtschaftsamt Deggendorf, das für den Schutz unseres Grundwassers sorgt. Unterwegs haben Sie am besten immer Ihre eigene Trinkflasche dabei. Diese können Sie überall wieder mit Wasser befüllen (lassen). Eine Trinkflasche, die komplett in Ihrer Region – nämlich in Wittibreit – produziert wird, ist die Emil®-Trinkflasche. emil-die-flasche.de



Bewusster leben und konsumieren



Auf Schatzsuche gehen

Wer kennt es nicht – oft liegen im Kleiderschrank oder in unseren Wohnräumen viele tolle Sachen, die wir nicht mehr benötigen oder die nicht mehr zu uns passen. Werden diese gebrauchten Sachen weiter genutzt, benötigt man keine neuen Ressourcen. Deshalb sind Flohmärkte und Secondhand-Läden voller Schätze, günstig und gut für das Klima. Die Kleiderläden des Bayerischen Roten Kreuzes »Gutes aus zweiter Hand« in Eggenfelden, Pfarrkirchen und Simbach am Inn, bieten eine große Vielfalt an Bekleidung für jedes Alter sowie Kleinmöbel, Spielsachen und Deko-Artikel. Egal, ob Spenden oder Einkaufen, die BRK Läden sind ein Ort für Jedermann. Auf der Suche nach kleinen aber auch großen Gebrauchsgegenständen bergen die Verkaufsräume von Erwagus in Eggenfelden für jeden Schnäppchenjäger das Passende. Informationen zu Anlieferung und Einkauf finden Sie unter erwagus.rottal-inn.de

Die Aktionsgruppe »Spielwiese« aus dem Landkreis Rottal-Inn veranstaltet neben allerlei Kulturellem auch Verschenkemärkte oder Kleidertauschbasare. spielwiese.org





BEISPIEL:

Ein T-Shirt aus ökologischer statt konventioneller Baumwolle kaufen spart:

5 kg CO₂



Think organic – wear organic

Wussten Sie, dass in neu gekaufter Kleidung bis zu 7.000 Chemikalien stecken können? Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um teure oder preiswerte Textilien handelt. Manche dieser Substanzen sind hormonell wirksam oder sogar krebserregend. Die Produktion unserer Kleidung sollte die Arbeiterinnen und Arbeiter aber nicht krank machen oder zu Hungerlöhnen erfolgen. Wer Kleidung sucht, die ökologisch und/oder sozial verträglich produziert wurde, kann sich an unten stehenden Umweltzeichen orientieren. Diese setzen verschiedene Schwerpunkte, z.B. auf die Verwendung von Naturfasern, die ohne Pestizide angebaut wurden, das Verbot des Einsatzes umweltschädlicher Chemikalien und/oder die Einhaltung der Vorgaben der Internationalen Arbeiterorganisation zum Schutz von Arbeiterinnen und Arbeitern. Fragen Sie in Ihrem Bekleidungsgeschäft nach fair gehandelter Ware.



HHROriginals ist ein kleines nachhaltiges Modelabel aus dem Landkreis, das sich unter hhroriginals.de präsentiert. Einen Gutschein von HHROriginals finden Sie auf Seite 43.



Bücher und andere Medien, so weit das Auge reicht

Ein gutes Buch ist viel zu schnell zu Ende gelesen und kurzzeitig benötigte Fachliteratur oder Ratgeber müssen oft neu angeschafft werden. Alternativ bieten die Büchertausch-Projekte sowie die Büchereien im Landkreis die Möglichkeit, Medien mit anderen auszutauschen. Büchertausch-Projekte finden Sie in Arnstorf in der Eggenfeldener Straße auf Höhe des Autohauses Hirsch, in Pfarrkirchen am Marienplatz und in Stubenberg in der Hauptstraße 20. Informationen zu den Stadt- und Gemeinde- sowie Pfarrbüchereien können auf den jeweiligen Internetseiten der Kommunen eingesehen werden. Büchereien im Landkreis befinden sich in folgenden Orten: Arnstorf, Bad Birnbach, Bayerbach, Dietersburg, Eggenfelden, Egglham, Gangkofen, Johanniskirchen, Julbach, Kirchdorf am Inn, Massing, Mitterskirchen, Pfarrkirchen, Reut, Roßbach, Schönau, Simbach am Inn, Tann, Triftern, Unterdietfurt und Wurmannsquick.



So machen Sie Ihren Einkauf zur plastikfreien Zone

Ob es die Kunststoffverpackung von Obst und Gemüse im Supermarkt ist oder die Shampoo-Flasche im Drogeriemarkt – täglich greifen wir aus Gewohnheit ins Regal und nehmen Plastik- und Verpackungsmüll mit nach Hause – auch weil es an unverpackten oder plastikarm verpackten Produkten mangelt. Plastikmüll zerfällt in winzige Teilchen, die sich im Boden, im Trinkwasser oder in riesigen Plastikstrudeln in den Meeren anreichern. So gelangen sie in die Mägen von Vögeln und Meeresbewohnern oder auch in die Nahrung des Menschen. Greifen Sie daher, wo immer möglich, zu Mehrweg-Glasflaschen und -Gläsern. Auch wiederverwendbare Boxen sind eine gute Alternative zu Plastik und Alufolie. Ganz wichtig: Nehmen Sie eine Stofftasche zum Einkaufen mit! In Kursen vor Ort und Online-Anleitungen, z.B. unter zero-waste-deutschland.de, erfahren Sie, wie mit ganz einfachen und kostengünstigen Mitteln z.B. Wachstücher, Putzmittel oder Kosmetik selbst hergestellt werden können.

Seit 01.01.2021 gibt es im Landkreis Rottal-Inn die Gelbe Tonne. Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium, Weißblech oder Verbundmaterialien wie Getränkekartons werden nicht mehr an den Wertstoffhöfen gesammelt, sondern mit der Gelben Tonne abgeholt. Dies hat ökologische Vorteile und gewährleistet eine optimale Wiederverwertung.

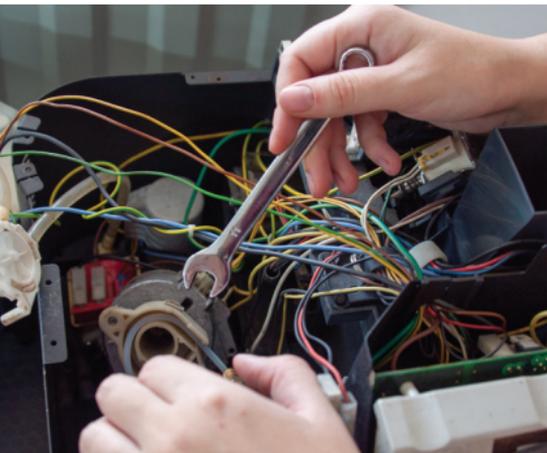


Grüne Fitness

Um Sport zu machen, müssen Sie nicht jedes Mal ein Fitnesscenter besuchen. Denn: Ein weicher Waldboden schont beim Joggen die Kniegelenke und frische Luft stärkt das Immunsystem. Den Waldweg gibt's umsonst. Auch ein Trimm-dich-Pfad ist eine gute Möglichkeit, um unabhängig von Öffnungszeiten sportlich aktiv zu werden, wie z.B. der Pfad zwischen Pfarrkirchen und Postmünster an der Rott am Böhmerwaldweg 14. Weitere Trimm-dich-Pfade in Ihrer Nähe finden Sie unter trimm-dich-pfad.com

Viel Geschick und Ausdauer benötigen Sie für den »Bewegungspark« am Sportgelände Hebertsfelden, der ein Teil des LEADER-Kooperationsprojekts »Bewegtes Niederbayern« ist. Bewegungsparks gibt es außerdem noch in Zeilarn, Pfarrkirchen und Simbach am Inn. Der Landkreis Rottal-Inn bietet außerdem zahlreiche Sportmöglichkeiten wie Wandern, Radfahren und im Winter Skifahren. Mehr erfahren Sie im Kapitel Mobilität ab Seite 25. Und wenn es doch mal das Fitness-Studio sein soll, dann wählen Sie am besten das nächstgelegene und fahren mit dem Fahrrad statt dem Auto hin. Dann sparen Sie sich gleich das Aufwärmen.





Reparieren ausprobieren

Aus Gewohnheit und Bequemlichkeit werfen wir Unmengen an Konsumgütern einfach weg – auch Gegenstände, an denen nicht viel kaputt ist und die nach einer einfachen Reparatur problemlos wiederverwendet werden können. Leider wissen die meisten unter

uns nicht mehr, wie Dinge repariert werden. Hilfe erhalten Sie in sogenannten Repair Cafés, bei denen ehrenamtliche Fachleute versuchen gemeinsam mit Ihnen, das zu reparieren, was sonst auf dem Müll landet: Elektrogeräte, Fahrräder, Kleidung, Möbel und vieles mehr. Im Landkreis Rottal-Inn bekommen Sie Hilfe im Repair Café und der Reparaturwerkstatt im Sonnendorf Schönau. Mehr erfahren Sie unter [sonnen-dorf.de](https://www.sonnendorf.de) > Bereiche.

Wertvoller Elektroschrott

Wenn das Gerät doch nicht mehr zu reparieren ist, gibt es Wertstoffhöfe des Abfallwirtschaftsverbands Isar-Inn in Ihrer Nähe, bei denen Sie z.B. Ihren Elektroschrott abgeben können. Sie finden sie unter [awv-isar-inn.de](https://www.awv-isar-inn.de)

Nachhaltig unterwegs sein



Rund ums Rad

Mit dem Fahrrad ist man flexibel und umweltfreundlich unterwegs. Sei es auf dem Weg zur Arbeit oder in der Freizeit: Fahrradfahren ist gesund für Sie und das Klima! Planen Sie Ihre Radtouren im Landkreis einfach online im Tourenportal Rottal-Inn. Sie können hier zwischen vorgegebenen Routen wählen oder ganz bequem mit ein paar Klicks Ihre eigene Route zusammenstellen. Mit umfangreichen Informationen wie Höhenprofilen, Karten und Luftbildern erhalten Sie bereits vorab einen ersten Eindruck von der Strecke. rottal-inn.de/tourenportal

Die Radkarte des Landkreises Rottal-Inn enthält Tourenvorschläge, eine Übersicht der Fahrradbetriebe (-händler, -services, -verleih & E-Bike Verleih) sowie eine Auswahl an Einkehrmöglichkeiten und Ausflugstipps. Diese und weitere Rad- und Wanderkarten können Sie unter oben genanntem Link bestellen.



Radeln mit Elektro-Antrieb

Ob es die Entdeckungstour entlang des Inns oder die tägliche Fahrt zur Arbeit ist – mit einem E-Bike kommen Sie garantiert entspannt an. Mit einem Elektrofahrrad (eventuell statt des Zweitwagens) sparen Sie außerdem kräftig bei der Anschaffung (im Vergleich zu einem Auto): Eine Akkuladung kostet rund 15 Cent – damit kommen Sie mindestens 40 Kilometer weit. Ein Liter Diesel für über einen Euro reicht für maximal 20 Kilometer. Unter e-tankstellen-finder.com, Suchbegriff »Rottal-Inn«, finden Sie eine Übersicht der E-Tankstellen. Zum E-Bike beraten lassen können Sie sich z.B. in Fahrradgeschäften in Eggenfelden, Pfarrkirchen, Simbach am Inn und weiteren Gemeinden – und natürlich danach Probefahren!





Elektrisiertes Fahrgefühl

Elektromotoren und Wasserstoffantriebe gelten als zukunftsweisende Mobilitätsformen. Die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs schlägt im Regelfall finanziell zwar stärker zu Buche als die eines herkömmlichen Pkws, dafür ist das Fahren viel günstiger und – vor allem wenn Strom aus Erneuerbaren Energien getankt wird – auch erheblich besser für das Klima. Dazu kommt, dass der Elektromotor – anders als ein Verbrennungsmotor – im Stand

z.B. gar keine Energie und weniger Wartung benötigt. Elektromotoren sind außerdem kleiner bei gleicher Leistung und es gibt vielleicht bald die Möglichkeit, die aufwendig hergestellten Akkus z.B. im Keller als Heimspeicher zu installieren und somit optimal wiederzuverwenden.

Immer mehr Ladestationen ermöglichen eine zunehmende Reichweite. Informieren Sie sich über E-Lademöglichkeiten im Landkreis Rottal-Inn im Ladeatlas unter ladeatlas.elektromobilitaet-bayern.de



BEISPIEL:

Je nach Laufleistung sparen Sie an Verbrauchskosten mit einem Elektro-Auto im Jahr ungefähr:

1000 €



Bus und Bahn – steigen Sie ein!

Die Fahrtzeit in Bus und Bahn können Sie prima für sich nutzen, z.B. zum Lesen, Musikhören oder einfach zum Entspannen. Auch für das Klima ist der Unterschied gewaltig – wer Bus und Bahn fährt, spart jede Menge CO₂! Im Landkreis Rottal-Inn nutzen Sie ein weit verzweigtes Busnetz mit 68 Buslinien der Verkehrsgemeinschaft Rottal-Inn (vgrottal-inn.de) oder das Bahnnetz der Südostbayernbahn. Alle aktuellen Abfahrtszeiten finden Sie unter bahn.de und ostbayernbus.de. Die Seite und App »Wohin du willst« steht Ihnen unter webapp.wohin-du-willst.de jederzeit zur Verfügung. Über »Wohin du willst« oder per Anruf unter: 08561 9699542 können Sie auch den Rufbus auf insgesamt vier Linien bestellen. Er fährt nur nach vorheriger Anmeldung, was wiederum bedarfsgerecht und deshalb umweltfreundlich ist.



Wussten Sie schon, dass in Bad Birnbach die erste autonom fahrende Buslinie Deutschlands unterwegs ist? Die autonomen Busse verbinden den Bahnhof mit der Ortsmitte und halten auch an der Rottal Terme. Mehr Informationen erhalten Sie beim Landratsamt Rottal-Inn, ÖPNV, Sandra Obermeier, Telefon: 08561 20137, sandra.obermeier@rottal-inn.de



Grüne Ausflugstipps

(Kurz-)Urlaub in der Region: Der Landkreis bietet unzählige Ausflugsziele für Groß und Klein! Nicht nur die Natur und die drei Flüsse Rott, Inn und Kollbach und die umliegenden Wälder und Wiesen laden zum Wandern und Radfahren ein, man kann auch ganz nebenbei etwas lernen. Die Rottaler Hoftour unter dem Motto: »Wir öffnen Tür und Tor« bietet ein Erlebnisprogramm rund um das Leben auf dem Land mit seinem Arbeitsalltag, darunter Hofbesichtigungen, verschiedene Kreativkurse oder Ausstellungen. rottal-inn.de > Suchbegriff »Hoftour«

Interessieren Sie die heimischen Kräuter, das Freilichtmuseum Massing oder die Zugvögel im Europareservat Unterer Inn? Die »Spaziergänge« sind vergleichsweise kurze Wanderungen zu besonderen Ausflugszielen, auf ebensolchen Wegen zu interessanten Themen. Die Broschüre erhalten Sie kostenlos im Tourismusbüro Rottal-Inn oder online unter rottal-inn.de > Suchbegriff »Spaziergänge«.

Das Projekt »Wandern zwischen Rott und Inn« besteht aus 33 verschiedenen Wanderwegen, welche die Gemeinden Ering, Stubenberg, Rothalmünster, Malching und Kößlarn verbinden (badbirnbach.de/wandern/wandern-rott-inn). Und schauen Sie mal ins Freizeitmagazin unter rottal-inn.de/freizeitmagazin

Reisen mit gutem (Ge-)Wissen!

Fliegen setzt gigantische Mengen an Treibhausgasen frei. Überlegen Sie deshalb auf kürzeren Strecken, ob nicht die Bahn oder eine Mitfahrgelegenheit eine Alternative sind. Passen Sie die Reisedauer der Entfernung an. Sprich: Je weiter weg, desto länger der Aufenthalt. Wer möchte, kann für die durch Flugreisen entstandenen CO₂-Emissionen einen Ausgleich leisten. Die Emissionen werden so zwar nicht rückgängig gemacht, aber über einen Geldbetrag für Klimaschutzprojekte wird ein Ausgleich geschaffen. Vertrauenswürdige Anbieter sind beispielsweise atmosfair.de, klima-kollekte.de oder myclimate.org

Berechnen Sie Ihren persönlichen CO₂-Verbrauch im ÖPNV, Flugzeug sowie Auto und erfahren Sie, wie viele Bäume Sie zur Kompensation pflanzen sollten unter naturefund.de

Wenn Sie auf die Flugreise verzichten und dafür lieber in Ihrer Nähe Urlaub machen können, tun Sie es. Es lohnt sich! Im Landkreis Rottal-Inn gibt es schöne Unterkünfte, auch auf Bauernhöfen. rottal-inn.de/gastgeberportal



Umweltfreundlich wohnen & bauen



Grüne Energie aus der Steckdose

Der effektivste Weg, Ihre persönliche Klimabilanz gleich tonnenweise aufzubessern, ist einfach: Steigen Sie auf Ökostrom, Eigenstrom oder Batteriespeicher im eigenen Haus um. Strom aus regenerativen Quellen verursacht nahezu keine CO₂-Emissionen. Wechseln können Sie jederzeit. Die Preise für Ökostrom sind mitunter sogar günstiger als herkömmliche Stromtarife. Achten Sie darauf, dass der Ökostrom zertifiziert ist – idealerweise mit dem Grüner-Strom-Label, dem ok-power-Label oder von TÜV Süd/Nord. Auch die Stadtwerke Pfarrkirchen bieten optional einen Ökostrom an. swpan.de > Vertrieb > Stromtarife





Elektrogeräte-Neukauf – Sparen nach Buchstaben

Hier gilt es als erstes, den Kaufwunsch zu hinterfragen: Brauchen Sie das neue Gerät wirklich oder lässt sich eine Alternative finden, mit der Ressourcen und Energie gespart werden können? Wenn es doch ein neues Gerät sein soll, decken die von der EU eingeführten »Energieeffizienzklassen« Stromfresser und Stromsparer auf. Das System ist ganz einfach: G ist die schlechteste Klasse, B seit dem Frühjahr 2021 die beste. Davor war es die Klasse A+++ , die die sparsamsten Geräte kennzeichnete. Mittlerweile hatten aber fast alle Geräte im Handel A erreicht, weswegen neue Energieeffizienzklassen eingeführt wurden. Nun erreichen die besten Geräte lediglich die

Klasse B, was Herstellenden einen Anreiz für Innovationen geben soll. Hilfe bei der Auswahl finden Sie z.B. unter spargeraeete.de

Frische Brisen braucht die Wand

Heizkosten niedrig halten, Schimmel an der Wand vorbeugen und es im Raum bei frischer Luft angenehm warm haben: Das alles ist möglich mit der richtigen Technik beim Lüften. Heizen bei gekipptem Fenster ist keine gute Idee, denn so kühlen die Räume aus und die Heizkosten steigen. Am effektivsten ist es, wenn Sie zwei bis vier Mal täglich fünf Minuten lang alle Fenster weit öffnen und in dieser Zeit die Heizungen herunterdrehen. So wird die verbrauchte Luft durch frische ausgetauscht, die sich schnell wieder erwärmt.



Verheizen Sie Ihr Geld nicht

Laufen einige Ihrer Heizkörper auf Hochtouren, während andere kaum in die Gänge kommen? Dann arbeitet Ihre Heizung ineffizient. Ein hydraulischer Abgleich löst das Problem: Jeder Heizkörper wird individuell eingestellt. Das senkt die Heizkosten um 5 bis 15 Prozent – bei Investitionskosten von einem bis sechs Euro pro Quadratmeter. Heizungen müssen außerdem regelmäßig entlüftet werden, damit sie richtig arbeiten können. Wenn ein Heizkörper gluckert oder trotz aufgedrehtem Thermostatventil nicht mehr richtig warm wird: Einfach das Lüftungsventil aufdrehen und die eingeschlossene Luft entweichen lassen, bis Wasser tröpfelt. Mit einem Auffanggefäß, das Sie unter die Öffnung des Ventils halten, bleibt alles trocken. Das Lüftungsventil befindet sich meist gegenüber dem Thermostat. Fragen Sie z.B. Ihren Heizungsbauer oder einen Energieberater.

BEISPIEL:

Ein hydraulischer Abgleich in einem Einfamilienhaus spart im Jahr bis zu:

290 kg CO₂
85 €



Bauen – ganz natürlich!

Bevor Sie für Renovierung oder den Hausbau die Ärmel hochkrepeln: Überlegen Sie, welches Material Sie verarbeiten möchten. Bau- und Dämmstoffe aus der Natur erfüllen nicht nur die heutigen technischen und bauphysikalischen Anforderungen in vollem Maße, sondern bieten im Vergleich zu konventionellem Material auch handfeste Vorteile: Sie sind schadstofffrei, sorgen für ein optimales Raumklima und ihre Verarbeitung und Entsorgung sind völlig unproblematisch. Als Baustoff eignet sich Holz besonders gut. Wenn Sie noch dazu welches aus heimischen Wäldern verwenden, ist Ihre Klimabilanz kaum zu toppen. Durch die richtige Dämmung können Sie viele Heizkosten sparen – das geht auch mithilfe der Natur: Für die Außenwände bieten sich hier Holzfaserdämmstoffe, Flachs, Hanf, Schilf oder sogar Seegras an. Auch verarbeitetes, altes Zeitungspapier (Zellulose) kann als Dämmstoff für Innenräume verwendet werden. Die Firma Schlagmann Poroton® mit Sitz der Zentrale in Zeilarn hat z.B. die ersten klimaneutralen Ziegel entwickelt, die z.T. mit natürlichem Vulkangestein, Perlit, gefüllt sind. schlagmann.de

Mehr Informationen zu ökologischen Baumaterialien geben die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe unter fnr.de und die Website oekologisch-bauen.info





Bringen Sie gesunde Farben in Ihr Leben

Ein bisschen Farbe an die Wand und schon sehen die eigenen vier Wände aus wie neu. Beim Umgestalten und Renovieren sollten Sie allerdings auf natürliche Tapeten und Farben setzen. Achten Sie bei der Auswahl einfach auf den Blauen Engel: Produkte mit diesem Siegel werden umweltfreundlich hergestellt und enthalten keine Schadstoffe, die später in den Raum gelangen können. Auch das Label natureplus steht für Umweltfreundlichkeit und Schadstofffreiheit.

Alle Anstrichstoffe bzw. Farben enthalten Lösungsmittel, damit Sie verarbeitungsfähig bleiben. Nach dem Anstrich verdunsten die Lösungsmittel – das kann bei herkömmlichen Farben gesundheitsgefährdend sein. Die sogenannten Naturfarben gelten als besonders umweltfreundlich, denn sie enthalten neben Wasser als Lösungsmittel natürliche Pflanzenöle und Gärungsalkohol statt chemischer Zusatzstoffe. Kalkputz und -farbe lassen die Wände atmen und können Schimmelbildung verhindern.

Energie von der Sonne – Photovoltaik

Die Nutzung von Sonnenenergie zur Stromerzeugung hat den Vorteil, dass sie konventionelle Energieträger wie Öl, Gas, Kohle und Uran ersetzt und somit Umweltbelastungen durch CO₂-Emissionen und Abgase vermindert. Zusätzlich entfallen bei der Solartechnik sowohl die Kosten als auch Risiken bestimmter Transporte (Öltanker, Pipelines, Castor-Transporte). Informieren Sie sich darüber, ob Ihre Dachfläche in Bezug auf Einstrahlung, Größe, Tragfähigkeit und Neigungswinkel als Standort für eine PV-Anlage in Frage kommt. Nehmen Sie dafür z.B. Kontakt zu einem Unternehmen auf, das Ihre PV-Anlage installieren kann. Wenn Sie unterwegs mit Strom versorgt werden wollen, schauen Sie doch mal auf die Seite vireo.de

Auch das Netzwerk C.A.R.M.E.N. e.V. bietet ein Informationsportal zu nachwachsenden Rohstoffen, Erneuerbaren Energien und einer nachhaltigen Ressourcennutzung unter carmen-ev.de



Strom selbst produzieren und nutzen

Aktuell erhöhen sich die Strompreise und gleichzeitig sinkt die EEG-Vergütung für den in das bestehende Stromnetz eingespeisten Strom Ihrer eigenen PV-Anlage. Zudem scheidet aktuell die ersten PV-Anlagen aus der EEG-Einspeisung nach 20 Jahren aus. Nicht nur aus diesen Gründen erfreuen sich hausinterne Solarstromspeicher immer größerer Beliebtheit. Solarstrom-Speichersysteme für das Eigenheim tragen einen wichtigen Anteil zum Gelingen der Energiewende bei, entlasten das Stromnetz an sonnigen Tagen und steigern den Eigenverbrauch. Solche Speicher lassen sich sehr gut mit E-Ladesäulen kombinieren. In Verbindung mit einem Speichersystem und einer E-Ladesäule lässt sich die Photovoltaik-Anlage auf dem privaten Hausdach ideal zum Betrieb eines Elektrofahrzeugs verwenden.

Eine weitere Möglichkeit für die eigene Stromproduktion sind Mini-Blockheizkraftwerke. Mit solchen Systemen kann man aus verschiedenen Brennstoffen Strom und Wärme selbst erzeugen und das noch besonders effizient. Weitere Informationen finden Sie unter energieatlas.bayern.de



Sonniges Warmwasser

Sonnenbaden ist nicht nur etwas für Sonnenfans. Mehr als die Hälfte des jährlichen Warmwasserbedarfs eines Haushalts kann eine richtig ausgelegte Solaranlage in Kombination mit einem Pufferspeicher in einer Größe von etwa fünf Quadratmetern abdecken. Ein größerer Kollektor (in Kombination mit einem Pufferspeicher) liefert auch in der Übergangszeit genug Wärme für die Raumheizung. Tipp: Kombinieren Sie Ihre herkömmliche Heizanlage mit Solarthermie! Der Verbraucherservice Bayern bietet im Landkreis Rottal-Inn einen Solarcheck an, bei dem ein Energieberater zu Ihnen nach Hause kommt und bei Bedarf auch Ihre Solarthermie-Anlage unter die Lupe nimmt. Informieren können Sie sich dazu beim Fachbereich Kreisentwicklung (auf der nächsten Seite).



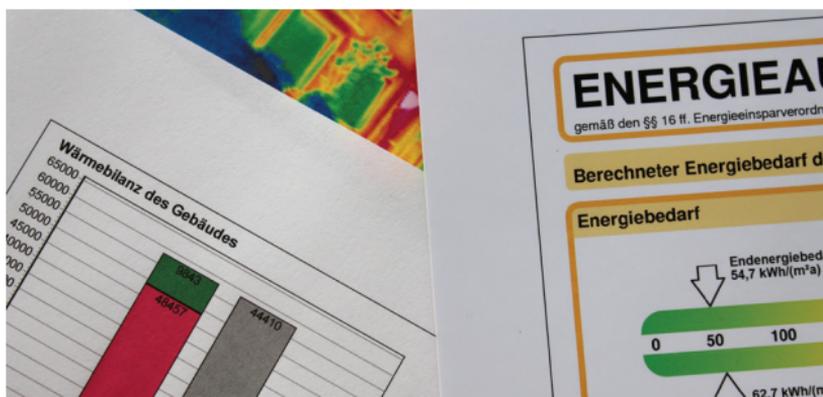


Fördergelder nutzen & Energieberatung im Landkreis Rottal-Inn

Die Energieberatung wird in Zeiten des Klimawandels aber auch angesichts steigender Preise für Heizmittel immer wichtiger für die Einwohnerschaft. Der Landkreis hat für seine Bürgerinnen und Bürger daher verschiedene Beratungsangebote geschaffen. In Zusammenarbeit mit dem Verbraucherservice Bayern bietet das Landratsamt Rottal-Inn Beratertage im Landkreis an. Im Rahmen einer ausführlichen persönlichen Beratung (Dauer: 30 Minuten) werden Energiefragen und -probleme erörtert und detaillierte, auf ein konkretes Problem zugeschnittene Handlungsempfehlungen erarbeitet. Die Energieberatungen finden telefonisch oder vor Ort in Simbach am Inn, Gangkofen, Pfarrkirchen und Arnstorf statt. Termine vereinbaren können Sie beim Verbraucherservice Büro Passau unter: 0851 36248 und unter rottal-inn.de/energieberatung

Geeignete Energieberater für Ihr Vorhaben finden Sie auch unter energie-effizienz-experten.de

Zu Förderprogrammen beraten Sie die örtlichen Banken oder der Fachbereich Kreisentwicklung im Landratsamt Rottal-Inn, unter: 08561 20129. Einen Überblick können Sie sich unter foerderdatenbank.de verschaffen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Landkreis Rottal-Inn sowie der oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation



oekom e.V.

Verein für ökologische Kommunikation

© 2021 oekom verlag, oekom – Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH München, Waltherstraße 29, 80337 München

Idee und Konzept: oekom e.V.

Projektleitung: Elisabeth Wimmer u. Martin Hofbauer (Regionalmanagement), Pressestelle Landratsamt Rottal-Inn, Julia Hermann (oekom verlag)

Projektmitarbeit: Johanna Bauer, Judith Oechsle (oekom verlag)

Gestaltung und Satz: Anita Mertz, Augsburg

Covergestaltung und Illustration: Ulrike Huber (uhudesign.de)

Druck: Leonhart Druck GmbH, Gangkofen

Alle Rechte vorbehalten

Printed in Germany



Dieses Buch wird auf 100% Recyclingpapier (zertifiziert mit dem Blauen Engel) gedruckt.

Hinweis im Sinne des Gleichbehandlungsgesetzes: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.

Die Herausgeber übernehmen keine rechtliche Verantwortung für den Inhalt der aufgeführten Weblinks sowie für die Richtigkeit der CO₂-Angaben. Bei der Berechnung der CO₂-Werte in diesem Buch wurden CO₂-Äquivalente wie Methan oder Lachgas berücksichtigt.

Bildnachweise:

Ingo Zahlheimer (2, 8), Kökeny Studios Pfarrkirchen (3), TVO, Helmut Weishäupl (4), Landkreis Rottal-Inn (5), Karlheinz Koller (5), Johann Dirschl (7), Vivi D'Angelo (12), Sarah Neuendorf von Gretas Schwester (gretasschwester.com) (15), Isolde Ulbig (16), Alena Ozerova (20), Gemeinde Hebertsfelden (23), Bad Birnbach, Thomas Rathay (25), Bad Birnbach, Viktor Gröll (28), Bad Birnbach, Rainer Schwirtzek (29), TVO, Herbert Stolz (30)

Photocase: Gräfin (11), hobomat (18), suze (38)

AdobeStock: vicuschka (14), Andrea Geiss (17), irenastar (22), Liza (24), pixelunikat (21), Vatcharachai (19), Kadmy (33), Ines Porada (36), Dieter Pregizer (39), jenteva (48)

Fotolia: zabanski (27), ARochau (26), gmcphotopress (30), Eisenhans (32), Ingo Bartussek (34), susasantamaria (35)

Erst denken, dann kaufen!

Klimafreundlich leben und konsumieren – das klingt erst einmal wie ein Gegensatz. Muss es aber nicht sein, denn mit der richtigen Herangehensweise ist Konsum mit einer nachhaltigen Lebensweise vereinbar.

Am wichtigsten ist dabei Folgendes: Nutzen und verbrauchen Sie immer zuerst, was Sie bereits haben.

Idealerweise besteht Konsum nur zu einem kleinen Teil darin,

Neuanschaffungen zu tätigen. Nahrungsmittel können selbst gemacht und

Gebrauchsgegenstände geliehen werden. Ka-

puttes können Sie oft reparieren, statt es zu ersetzen. Upcycling und Umfunktionieren wird so

zu einem Abenteuer, das Sie dem Klima zuliebe wagen sollten. Werden Sie kreativ!

Und wenn hin und wieder doch eine Neuanschaffung nötig ist, achten Sie auf Langlebigkeit, Regionalität und eine faire sowie ökologische Produktion. So schonen Sie nicht nur das Klima, sondern haben auch lange Freude daran.

Als Orientierung dient die Konsumpyramide, die von unten nach oben anzeigt, welche Formen des Konsums zu bevorzugen sind.



Als Orientierung dient die Konsumpyramide, die von unten nach oben anzeigt, welche Formen des Konsums zu bevorzugen sind.

Als Orientierung dient die Konsumpyramide, die von unten nach oben anzeigt, welche Formen des Konsums zu bevorzugen sind.